

# Lust auf ZUKUNFT

## Generationen ins Gespräch bringen



### LUST AUF ZUKUNFT

#### Generationen ins Gespräch bringen

Über das Generationsverhältnis wird wieder einmal intensiv und öffentlich diskutiert. Dies tut not, denn die gesellschaftlichen Veränderungen mit ihren Auswirkungen auf die jeweiligen Altersgruppen sind tiefgehend.

Vor allem die Tatsache, dass die Jüngeren zukünftig mit einer wachsenden Mehrheit von Älteren leben werden, verlangt nach neuen Formen der Begegnung und einer Festigung der Generationensolidarität. Aktuell wird die Frage nach einer gerechten Verteilung der Lasten auf die Generationen auch durch die Klimaveränderung und Ressourcenknappheit, die Steigung der Kranken- und Pflegekosten wie auch die Verschuldung der öffentlichen Kassen.



Belastet wird die Generationensolidarität schließlich auch durch die Abnahme eines Grundoptimismus und einer damit verbundenen Zukunftsangst.

So ist die Äußerung „Unsere Kinder werden es einmal besser haben!“ heute immer seltener zu hören. Und die „Grenzen des Wachstums“ bringen es mit sich, dass die Älteren den Jüngeren oftmals nicht mehr die Möglichkeiten eröffnen können, die sie selbst einmal hatten. Dies alles verstärkt den Eindruck, dass die Generation der Erwachsenen auf Kosten der Nachwachsenden lebt.

Während sich das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern, Großeltern und Enkeln in den letzten zwei Jahrzehnten äußerst positiv entwickelt hat, gibt es einen Nachholbedarf an Austausch und Vertrauen zwischen den Generationen außerhalb der Familie.

Weil Begegnungsmöglichkeiten fehlen, verfestigen sich Vorurteile. Auch tragen die Horrormeldungen über eine rücksichtslose Rentnermehrheit, über eine Vergreisung der Gesellschaft, über unbezahlbare Gesundheitsleistungen für die Alten nicht zu einem konstruktiven und zugewandten Miteinander bei.

Gefordert ist ein Dialog, in dem jede Generation mit ihren Kompetenzen, ihren Sorgen und ihren Wünschen ernst genommen wird und die jeweiligen Anliegen und Befürchtungen gleichberechtigt eingebracht werden können.



Dies alles sollte für die Kirchengemeinden Anlass genug sein, ihre Arbeit durch intergenerative Angebote zu ergänzen. Ein solches Vorgehen entspricht nicht zuletzt dem biblisch-theologischen Anliegen, in dem einenden Grund des Glaubens an Gott gerade Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit zusammenzubringen.

Ein generationenübergreifender Dialog wird die Männerarbeit wie die ganze Gemeinde bereichern, weil er ein Voneinander-Lernen, ein Übereinander-Lernen und ein Miteinander-Lernen ermöglicht. Gewinnbringend ist das Generationengespräch, wenn es das „Prinzip Augenhöhe“ beachtet und von der Neugier auf einander, die Offenheit für einander und eine gegenseitige Wertschätzung geprägt ist. Unsere Anregungen und Ideen sollten dazu anregen, dieses Gespräch in den Kirchengemeinden aufzunehmen und zu vertiefen.

### LUST AUF ZUKUNFT GENERATIONEN INS GESPRÄCH BRINGEN

**männerarbeit**  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

Hauptgeschäftsstelle    Fachausschuss Ältere Männer

Berliner Allee 9-11  
30175 Hannover  
Tel.: 0511-89768-200  
Fax.: 0511-89768-299

[www.maennerarbeit-ekd.de](http://www.maennerarbeit-ekd.de)  
[info@maennerarbeit-ekd.de](mailto:info@maennerarbeit-ekd.de)



**VATER UND MUTTER EHREN – WAS HEISST DAS HEUTE?****Konfirmanden mit Eltern treffen die Seniorengruppe**

Martin Luthers Erklärung des 4. Gebotes bietet bis heute eine Gesprächsgrundlage für das Zusammenleben der Generationen aus christlicher Sicht. Wie das Gebot heute zu gestalten wäre – die Eltern „in Ehren zu halten und wert zu haben“ –, kann immer nur im Gespräch zwischen den Generationen neu verhandelt werden.

*Was dürfen die Alten von den Jungen erwarten?*

*Welche Leistungen haben die Eltern zu erbringen, damit die Kinder sie später einmal ehren können?*

**MEIN TRAUMBERUF – WUNSCH UND WIRKLICHKEIT****Zeitezeugengespräch zwischen Männergruppe und Berufsschülern**

Als Zeitezeugen stellen Teilnehmer einer Männergruppe in kurzen Aussagen ihre damalige Berufswahl vor. Berufsschüler berichten von ihren heutigen Erfahrungen.

*Habe ich meinen Traumberuf gehabt oder gefunden?*

*Welche Probleme tauchen und tauchten bei der Berufswahl damals und heute auf?*

*Wie sind Höhen und Tiefen im Berufsleben zu verkraften?*

**GENERATIONEN INS BILD BRINGEN****Fotogalerie von Kindern mit ihren Großeltern**

Erstellt wird die Bildergalerie mit Kindern des Kindergottesdienstes, die mit ihren Großeltern auf einem Foto zu sehen sind. Möglich sind auch Bildcollagen, wenn kein gemeinsames Bild vorhanden ist. In einem Gemeindegottesdienst wird die Ausstellung in der Kirche oder im Gemeindehaus eröffnet – gemeinsam mit Kindern, Eltern und Großeltern.

*Wie werden Großeltern von ihren Engelkindern gesehen? Was wünschen sich Kinder von ihren Großeltern?*

*Was erhoffen Großeltern für ihre Enkelkinder? Was können sie zu deren Entwicklung beitragen?*

**ALT UND JUNG ZUSAMMEN****Ein Nachmittag für Senioren und Kindergarten**

Der Kindergarten lädt die Seniorengruppe ein. Zum Beispiel im Gemeindehaus sind Kinder, Eltern und die Senioren versammelt bei Kaffee, Saft und Kuchen. Gestaltet wird der Nachmittag mit bekannten und neuen Liedern, kurzen Geschichten und Gedichten. Eine Führung durch den Kindergarten rundet den Nachmittag ab.

*Wie sieht die Lebenswelt der Kinder heute aus? Wie war es früher?*

**GEMEINSAM UNTERWEGS****Großväter, Väter und Enkelkinder auf einem Pilgergang**

Hier geht es nicht um Schnelligkeit. Das gemeinsame Gehen und miteinander Reden, kurze Zeiten des Schweigens und die Einkehr in eine Kirche am Weg haben eine eigene symbolische Kraft. Bäume, Bäche und Steine sprechen eine universelle Sprache, die jede Generation verstehen kann: Wir sind gemeinsam unterwegs auf dem Weg durch die Zeit. Hilfreich ist die Vorplanung mit einem ausgebildeten Pilgerbegleiter.

*Was bewegt uns – Jung und Alt? Was können wir im Gespräch voneinander lernen – können wir etwas voneinander lernen?*

*Wie sehen wir uns selbst als Männer?*

**ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN****Jugendgruppenleiter mit Seniorenrat im Gespräch**

Gemeinsame politische Ziele erkennen, aber auch Unterschiede nicht verschweigen, kann zu einem besseren Verständnis in der Generationengerechtigkeit führen.

*Was macht ein Seniorenrat in einer Stadt oder im Landkreis?*

*Was sind die Herausforderungen in der Jugendarbeit heute?*

*Gibt es Gemeinsamkeiten, die eine Zusammenarbeit erfordern?*

*Wo können Jung und Alt sich gegenseitig helfen?*

**SPIEL VERBINDET GENERATIONEN****Kinder und Senioren tauschen Erfahrungen aus**

Die Idee, alte und neue Spielformen zu verknüpfen, bietet die Chance zur Kommunikation und Kontaktaufnahme zwischen Jung und Alt. Das Ausprobieren der neuesten Spielkonsole kann ebenso neue Erfahrungen und faszinierende Spielerlebnisse bieten wie das Geschicklichkeitstraining mit dem traditionellen Kreisel.

*Eröffnen gemeinsame Spielräume den Austausch zwischen den Generationen?*

*Was fasziniert und belebt die Phantasie – damals wie heute?*

**SCHULZEIT – WIE LANGE IST DIE DENN HER?****Hochbetagte Frauen und Männer besuchen Schulklasse**

Dieses Projekt dient dem Austausch über die gesellschaftlichen Veränderungen Deutschlands in den letzten 60 Jahren. Nach einem Besuch der Schüler in einem Seniorenheim werden die älteren Menschen in die Schulklasse eingeladen. Hier bietet sich der Politik- oder Geschichtsunterricht an, um über die Veränderungen in unserer Gesellschaft gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

*Welche Themen waren damals im Geschichtsunterricht dran? Was hat sich verändert, was ist geblieben?*

**GOLDENE KONFIRMATION NEU FEIERN****Ehemalige und heutige Konfirmanden treffen sich**

Am Vorabend einer Goldenen Konfirmation einen gemeinsamen Abendimbiss im Gemeindehaus für die Jubilare und heutigen Konfirmanden gestalten – warum nicht? Hören – wie es damals war; erzählen – wie heute der Konfirmandenunterricht gestaltet wird, alte Bilder ansehen, Konfirmationssprüche damals und heute. Gemeinsamkeiten entdecken, Veränderungen verstehen und Neues erfahren.

*Was hat sich verändert, was ist geblieben?*

*Was würden wir vermissen, wenn wir heute Konfirmanden oder Konfirmandinnen wären?*